

## Wolfgang Sawallisch

Es konnte kein Künstlergespräch herkömmlicher Art werden; denn Wolfgang Sawallisch, einer der größten lebenden Dirigenten des 20. Jahrhunderts, stellte sich den Fragen von Monika und Wolfgang Scheller und diese betrafen zuvörderst die kränkelnde Technik des Nationaltheaters.

Dabei sei klargestellt: Es sind nicht die Techniker, über die Klage zu führen wäre - im Gegenteil: sie leisten Übermenschliches, um den Spielbetrieb in den Grenzen der Sicherheitsvorschriften aufrecht zu erhalten. Der Grund für das Hydraulik-Desaster liegt darin, daß die Rohrleitungen des Hydraulik-Systems, das ursprünglich mit Wasser arbeitete, bei der Umstellung auf Öl offenbar nicht vollständig entleert worden waren, Wasser zurückblieb, das zusammen mit dem neuen Medium Öl eine Emulsion bildete, in der Viren entstanden, die ihrerseits nunmehr das Rohrleitungs-System angreifen. Was sind das für Zeiten, in denen sich der Operndirektor, der Künstler, mit derartigen Fragen aus Chemie und Physik beschäftigen muß?

Diese Malaise zwingt zur neuerlichen Schließung des Hauses ab 1. August 1992 - und was dann? Die geplante *Schreker*-Retrospektive mit Gastspielen aus Düsseldorf, Hamburg und Wien wäre sicherlich zu einem weiteren Glanzpunkt der Ära Sawallisch geworden. Aber sie kann ebensowenig stattfinden wie ein Gastspiel der Mailänder Scala unter *Riccardo Muti* mit Verdis *Requiem*. Wie lange das Haus geschlossen bleiben wird, kann heute noch nicht gesagt werden. Möglicherweise lassen sich die technischen Probleme bis April 1993 beseitigen, so daß dann im Mai/Juni "erweiterte" Festspiele stattfinden könnten. *Die Frau ohne Schatten* wird jedenfalls ihre Premiere nunmehr in Nagoya/Japan erleben und erst als Reprise in München auf die Bühne kommen. Ob die für 1993 geplante Neuinszenierung von *La Traviata* gefährdet ist, ist noch offen.

Ausweichspielstätten sind auch in der Kulturhochburg München nicht ohne weiteres zu finden: Im Cuvilliés-Theater sollen von Mozart *Die Zauberflöte*,

*Figaros Hochzeit*, *Mitridate* und *Apollo et Hyazinthus* / *Il sogno di Scipione* stattfinden. Möglicherweise nimmt die Staatsoper auch Wolf-Ferraris *Die neugierigen Frauen* wieder auf, wenn eine entsprechende Besetzung gefunden werden kann.

Italienisches (*Don Carlos*, *Otello*, *Il Trovatore*) gibt es - konzertant - in der Philharmonie am Gasteig und im Prinz-



Foto: IBS

regententheater. Die Akademie-Konzerte will man ebenfalls im "Prinze" durchführen, und zwar in einem Umfang, daß sämtliche Abonnenten in den bereits bezahlten Hörgenuß kommen sollen.

Im übrigen wird die Staatsoper reisen. Wie bereits bei der ersten Schließung vor zwei Jahren stehen Bayreuth und andere Orte in Bayern auf dem Reiseplan. Der Münchner "Ring", mittlerweile auf Laser-Disc erhältlich, wird auch das spanische Publikum begeistern.

Für den Gast selbst blieb nicht mehr viel Zeit, um über zukünftige Pläne

oder ein persönliches Resümee zu sprechen. Als gelungenen Einwurf möchte ich die Frage nach den Anforderungen an das Publikum bewerten, der auf eine Äußerung Sawallischs in seinem Buch *Im Interesse der Deutlichkeit* zurückgeht. Sawallisch, in seiner über zwanzigjährigen Zeit am Haus vom Münchner Publikum mehrmals zwischen "Hosianna!" und "Kreuzige ihn!" hin- und hergeschaukelt (man denke nur an die Buh-Stürme bei der Fernsehaufzeichnung der *Walküre* und das Opernpult mit dem letzten Ring-Zyklus) bat darum, den Einspringern eine faire Chance einzuräumen, daran zu denken, daß man ihnen die Aufführung verdanke und sie selbst dann zu respektieren, wenn sie in ihren künstlerischen Leistungen hinter der Erstbesetzung zurückblieben.

Wolfgang Sawallisch wird nach Beendigung seiner Zeit in München das Opernpult mit dem Konzertpodium vertauschen, zumal sich mit Ausnahme der schon zur Tradition gewordenen Produktionen an der Mailänder Scala konkrete Projekte bislang noch nicht abzeichnen. Für jeweils vier Monate pro Jahr wird er dem *Philadelphia Orchestra* zur Verfügung stehen, mit dem er sämtliche sinfonischen Dichtungen von Richard Strauss auf Tonträger einspielen wird. Mit dem *Concertgebouw Orchester Amsterdam* soll der Zyklus mit allen Symphonien Beethovens vollendet werden, zusammen mit dem *London Philharmonic Orchestra* wird die dritte Interpretationsreihe der wesentlichen Werke von Johannes Brahms entstehen. Daneben sind - ebenfalls in Zusammenarbeit mit EMI - Opernprojekte geplant: *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Die Liebe der Danae*, *Die Ägyptische Helena* und vielleicht *Ariadne auf Naxos*.

Vieles blieb - auch aus Zeitgründen - im Dunkeln. Das trifft insbesondere auf die Abschiedsvorstellung zu. Sie wird keinesfalls die Aufführung der *Meistersinger* am Ende der Festspiele 1993 sein; aber daß Wolfgang Sawallisch (wie in der Münchner Presse teilweise zu lesen war) in den Festspielen 1993 überhaupt nicht dirigieren wird, das konnte ich seinen Äußerungen nicht entnehmen.

Dr. Peter Kotz